

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Abonnement:
Bierteljährlich 20 Rgr.
bei unregelmäßiger Bezahlung
in's Haus
Durch die Briefl. Post
vierteljährlich 22 Rgr.
Eingel. Nummern
1 Rgr.

Insertenpreise:
Für den Raum einer
gepaltenen Zeile:
1 Rgr.
Unter „Eingelände“
die Zeile 2 Rgr.

Druck:
Täglich früh 7 Uhr
Inserte
werden angenommen:
bis 10 Uhr, Sonntag
tag bis Mittag
12 Uhr:
Marienstraße 13.

Anzeige in dies. Blatte
haben eine erfolgreiche
Bedeutung.

Anlage:
10.000 Exemplare.

Druck und Eigenthum des Herausgeber: Leipzig & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Nr. 193. Fünftehnter Jahrgang.

Redacteur: Theodor Drobisch.

Dienstag, den 12. Juli 1870.

Dresden, den 12. Juli.

— Ge. Maj. der König hat gestern früh 3,8 Uhr in Begleitung des Generalleutnants v. Wipleben, Excellenz, des Oberstallmeisters Generalmajors v. Thielau und des Geh. Hofraths v. Bar die schon gemeldete Reise nach den Leipziger und Zwickauer Kreisdirectionsbezirken angetreten.

— K. H. H. der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin sind von Regensburg kommend wieder hier eingetroffen.

— Am Sonntag Morgen fand zu Ehren des Namenstags Ihrer Majestät der Königin in der Residenz große Militärsportive statt.

— Der Herr Staatsminister v. Fricken hat einen längeren Urlaub angetreten und sich zunächst zum Curgebrauch nach Wiesbaden begeben.

— Am Sonntag Vorm. 1/2 12 Uhr besichtigte der Kriegsminister, Sr. Exc. Gen. Lieutn. v. Fabrice, im Hofe der Bionier-Caserne die Mineur-Compagnie des Bionier-Bataillons (welche hier marschmäßig mit dem portativen Schanzzeug ausgestattet war) in der Zusammenkunft, wie solche am 4. August zur Uebung nach Grauburg abzugehen bestimmt ist. Der vorgeschriebene Weg ist der über Götlich, Frankfurt a. O. nach Warstein und dann ein stündiger Fußmarsch bis zum Ziele.

— Von den General-Commandos der norddeutschen Armee ist höherer Befehl zufolge an die Militärbehörden eine die Selbstmordfrage betreffende Verfügung ergangen, deren Inhalt zur Zeit noch geheim gehalten wird.

— Behufs Completion der Truppentheile in der vollen Etatsstärke für die bevorstehenden Herbstübungen der norddeutschen Armee ist bei den Infanterie-Regimenten die Einberufung von zur Disposition beurlaubten Mannschaften sowie von Reservisten des Jahrgangs 1867 angeordnet worden.

— Die Reifung der Erbsamensschaften nach dem Metermaß soll bereits bei der Rekrutierung des Jahres 1871 zur Anwendung kommen. Bei der Umrückung der Maximal- und Minimalmaße werden die Zoll-Maßtheile auf volle Centimeter abgerundet. Das neue Maximalmaß ist für reitende Artillerie, Jäger und Train 1 Meter 75 Centim. Das Minimalmaß für Feld- und reitende Artillerie 1 Meter 65 Centim., für die übrigen Waffen 1 Meter 62 Centim. für Linieninfanterie 1 Meter 57 Centim.

— Diejenigen jungen Leute, welche beabsichtigen, als drei-monatige Freiwillige in die Armee einzutreten, haben um ihrer Annahme bei einem Truppentheile gewiss zu sein, sich bei Zeit mit dem erforderlichen Berechtigungsbeschein zu versehen und die Anmeldung bei der betreffenden Commandobehörde zu beibringen, da es oft vorkommt, daß dergleichen Freiwillige wegen Mangel an Vacanzen bei zu später Anmeldung zurückgewiesen werden. Die zur Anmeldung bei einem Truppentheile erforderlichen Berechtigungsbeschein stellen die Amtshauptmannschaften aus, bei welcher zu diesem Behufe die Einwilligung des Vaters bez. Vormunders, ein obgleichliches Führungsgewöhnlich, sowie der Geburtsbeschein zu produciren sind. Die Einstellung dreijähriger Freiwilliger erfolgt in der Regel am 1. October oder zu dem Termine, wo die Rekruten zum Dienst einziehen.

— Gewerbeverein. Morgen, Mittwoch früh 8 Uhr, wird der Gewerbeverein aus Gohlis, ca. 400 Mann stark, mit dem dortigen Statthalter auf dem dortigen Bahnhofsplatze zusammenkommen, faßlich eine Stunde verweilen und die Besprechung des Dresdner Vereins entgegennehmen und dann nach Gohlis fahren, um im plausiblen Gemüthe die Römischen Reichsstadt Gohlis zu besuchen, die diese der Kaiserstadt, die Römische Reichsstadt, die jedes und Jahres die Gohlisarbeiten, die Reichsstadt Gohlis Arbeit und die Reichsstadt Gohlis Arbeit in Angenehm zu nehmen. Zur dem Statthalter wird man ein Mann einnehmen und Abend 7 Uhr 10 Minuten den Gohlisplatz aus nach Dresden zurückfahren. Hier will man im Garten des Hotel de Paris auf der Reichsstraße um 8 Uhr mit den Mitgliedern des Dresdner Vereins zusammenkommen, und bei einem Concert der Reichsstadt Gohlis von den Strapazen des Jahres erholen und bei der Heimkehr noch ein Paar traumatische Stunden genießen. Wünschen wir den Herren am Abend einen besondern Tag und reichen Erfolg ihres Ausfluges.

— Wie so oft in diesem Jahre schon bemerkt, war auch das vorgestern sich erhellende Gewitter im Elbtale, von Jahren bis herauf nach Köhlitz da, ein höchst gefährliches; nicht allein, daß es in der Schreier Gegend fürchterlich geschloß, hat auch der Sturm arg in den Dächern gewüthet, in Meißner namentlich viel Schaden angerichtet, auch, wie wir schon höhen, in Wildbrunn arg gehäuft und Wasserflüssen herniedergeronnen, wie man sich seit Jahren kaum erinnert. In Wildberg, alwo unser Berichterstatter beschönigend kaum eingetroffen, zündete der Blitz, und im Nu stand das Winkler'sche und nebenan liegende Kändler'sche Gut in hellen Flammen; Wassermangel und die Verwüstung, die Ortspfeiler der Umgegend während der Dauer heftiger Gewitter nicht aus dem Orte wegzufahren, ließen wenig zur Rettung thun. Es trafen viel Spritzen später ein, man konnte dem Element nach vieler Anstrengung Grenzen anweisen.

Küchlicherweise wurde das Vieh rasch getretet, und so beschränkte sich der Brand auf die beiden Gütter, deren einem das Wohnhaus und dem andern ein großes Hauptgebäude glücklich durch Einreißen der brennenden Dachsparren gerettet werden konnte. Jedemfalls gehen aus nächster Nähe noch viele Berichte über angerichteten Schaden ein.

— Es sollen zur Zeit falsche Bronzfranzösischstücke im Verkehr sein, die sich als sehr genau gearbeitete Falschstücke herausstellen. Eine chemische Untersuchung hat ergeben, daß sie aus einer Mischung von Aluminium und Platina bestehen und immer noch einen Metallwerth von mehr als 5 Francs haben. Höchstens könnte das Gewicht Einiges zur Enttöhlung ihrer Falschheit an die Hand geben.

— Das vorgestern in den ersten Nachmittagsstunden auch über unsere Stadt hingezogene schwere Gewitter hat in verschiedenen Gegenden Sachsens nicht unerheblichen Schaden angerichtet. So schlug der Blitz in Wildberg bei Wildbrunn ein und zündete, wodurch in kurzer Frist mehrere Gütter, man sagt drei, niederbrannten. Bei Weindöhl warf der mit dem Gewitter verbundene Sturm einen mit Heu beladenen Wagen um, in Folge dessen der Führer des Geschirres, der hinter dem Wagen Schutz gesucht hatte, seinen Tod fand. In der Meißner Gegend wurde eine im Walde Heidelbeeren suchende Frau vom Blitze erschlagen. In Meissen selbst wurden durch den heftigen Sturm viele Gebäude, hauptsächlich aber die dortige Postexpedition und die Bahnhofgebäude, an den Dächern arg beschädigt und zum Theil fast gänzlich abgedeckt. Hauptächlich heftig scheint aber das Gewitter zwischen Meissen, Döbeln und Leisnig getobt zu haben, da in dortiger Gegend mit demselben zugleich heftiger Hagel geschloß verbunden war, wodurch in dem an der neuen Bahn sich hinziehenden Muldenthal der größte Theil der Feldfrüchte vernichtet worden ist. Bei Weindöhl zertrümmerte der Sturm eine Windmühle total und in Coswig schlug der Blitz in eine Telegraphenstange, scheint aber durch die Verwundung auch die in genanntem Bahnhofe befindlichen Batterien berührt zu haben, da für einige Zeit die Apparate ihre Thätigkeit verlor. Leider müssen wir noch die Meldung weiterer Unfallsfälle befeuchten.

— Heute, am 12. Juli, sind die drei im hiesigen zoologischen Garten geborenen Löwen ein Jahr alt, und hatte man zur Feier dieses ersten Geburtstages den Käfig derselben bekränzt.

— Einem lang gehegten und vielfach ausgesprochenen Wunsche der Vorstadt Reudorf um eine bessere Posteinrichtung, ist jetzt insofern entsprechen worden, als derselben eine täglich viermalige Verbindung mit der Poststation auf dem Leipziger Bahnhofe, sowie eine ebenfalls täglich viermalige Austragung der Postkutschen gewährleistet worden ist.

— Seit Kurzem ist ein schon im Stillen thätig gewesener Verein „Der Psychologische Verein zu Dresden“ an die Öffentlichkeit getreten. Derselbe beschäftigt sich mit Phrenologie, Psychognomie, überhaupt mit Seelen oder Geisteskunde und hat sich den Zweck gesetzt, durch Herausgabe von Schriften, Vorlesungen und Discussionen für die im Allgemeinen noch wenig bekannte Kunst, aus dem Reuehen des Menschen dessen Character, gewisse Fähigkeiten u. zu beurtheilen, im Volke Interesse zu erwecken. So viel uns bekannt, ist dies die erste dergleichen Gesellschaft in Deutschland, während in Frankreich, Amerika, England, Schottland und Irland bereits zahlreiche gelehrte und populäre Gesellschaften für Phrenologie und Psychologie bestehen. Der Verein hat sich unter andern zu einigen psychologischen Beobachtungen des bekannten Heinrich veranlaßt gesehen, welche ein für Benannten nicht ungünstiges Resultat lieferten. Sei man auch fern davon zu verneinen, daß Heinrich gegenwärtig ein der gesellschaftlichen Ordnung schädlicher Mensch ist, so gewinnt doch die Ueberzeugung Raum, denselben weder für einen so gefährlichen Menschen, noch einen unverbesserlichen Dieb zu halten, wie ihn seine Thaten in der öffentlichen Meinung erscheinen lassen.

— Ueber den Stand der Prozesse gegen die Magdeburger Feuerversicherungsgesellschaft wegen Entschädigung für das abgebrannte Hoftheater u. können wir Folgendes mittheilen. In der Prozesssache des Finanzministeriums als Kläger hat der Anwalt der Versicherungsgesellschaft jetzt die Schlusschrift Duplik dem Gericht überreicht und es steht nunmehr die Entscheidung bevor. In dem Prozesse des Königs Johann als Kläger wegen Entschädigung für die verbrannten beweglichen Versicherungsobjecte ist von der Verklagten die Klageantwortung erfolgt.

— Gestern früh hat man am linken Elbufer gleich unterhalb der Dampfstraße weibliche Aedungsfunde gefunden, die, wie sich später ergab, einem seit Sonntag Mittag schwebenden, bei einer Familie in der Landhausstraße dienenden Mädchen gebören, das demnach den Tod in der Elbe gesucht zu haben scheint.

— Am Baugner Platz gerieth gestern Nachmittag in der fünften Stunde, als ein Theil der Festungs-Artillerie vom Exerciren heimkehrte, ein Knabe von unmaßh 8 Jahren unter

die Pferde einer zweispännigen herrschaftlichen Equipage. Der Herr derselben fuhr selbst und, wie Augenzeugen versichern, sehr scharf und erlitt der Knabe einen Schaden am rechten Handgelenk. Ein Officier sprang herzu, hob den armen Knaben auf und trug ihn zu einem nächstliegenden Dienstmann, von wo er nach seiner elterlichen Wohnung in der Waldgasse gebracht wurde.

— Der auf der Thüringer Bahn von Rödterhand getroffene Bahnwärter Brunert ist, ohne sein Bewußtsein wieder erlangt zu haben, im Jakobshospital zu Leipzig gestorben.

— Der Fabrikant Christian August Schmidt in Prag hat in treuer Anhänglichkeit an seine Vaterstadt Grimma neuerdings der letzteren die Summe von 11.000 Fl. zum Geschenk gemacht, und zwar 10.000 Fl. zu Begründung eines städtischen Verschönerungsfonds und 1000 Fl. zum Besten der Kinderbewahranstalt.

— Sicherem Vernehmen nach geht der im vorigen Jahre gegründete hiesige Actienverein „Bavaria“ mit dem Plane um, in hiesiger Reichstadt ein Grundstüd zu erwerben, um auch dort eine Bairische Bier-Stubbe zu errichten.

— Am vergangenen Sonnabend verlor ein aus einer benachbarten Stadt hier in Geschäften anwesender Kaufmann in hiesiger Reichstadt 14 Stück volle Zinsbogen nebst Talons zu König. sächs. Staatsschuldscheinen zum Glück für den Verlustträger wurden die Coupons von einem jungen, ehehichen Mädchen gefunden, welches sie demselben wieder zustellte.

— In Pillnitz starb vor einigen Tagen im 68ten Lebensjahre eine ehemalige Kunstgröße im Bereich der Bühnenwelt. Es war Margarethe Binder, die als Frau von der Klagen bekannt, in den Jahren 1821 bis 1824 zu den beliebtesten Mitgliedern des Dresdner Hoftheaters zählte und dann 14 Jahre lang am Prager Theater mit außerordentlicher Anerkennung wirkte. In Dresden war sie die erste Darstellerin der „Pretiosa“ und Carl Maria von Weber empfahl sie dem Publikum mit den Worten: „So habe ich mir meine Pretiosa gedacht.“ Die Verstorbene hinterläßt einen Sohn der als Oberst in den Ostprovinzen steht. An ihrem Sterbebett zu Pillnitz stand eine ihrer Lieblingschülerinnen, die Dresdener Hofhauspielerin: Fräulein Abram. Zu Hofstern, das hiesig schöne Dörfchen am Strand der Elbe, wo dereinst Weber „Jern von des Lebens verworrenen Kreisen“ die Musik zur Pretiosa vollendete, nahm der Friedhof die irdischen Reste der Verbliebenen auf, deren lebenswürdige Persönlichkeit auf und außer der Bühne ihr alle Herzen zuzehrte.

— Allgemeines Aufsehen erregte am Sonntag während belebter Zeit ein Transport von drei Stück Rindvieh durch die Stadt, deren Straßen mit Spaziergängern durchströmt waren. Die armen Thiere, selbst gänzlich abgemagert, waren vor Durst so ermattet, daß sie sich kaum aufrecht erhalten konnten und ihnen der Schaum vor dem Munde stand. Der alte, 60-jährige Treiber derselben, aus Liebenwerda, woher der Transport in seiner ganzen Tour zu Fuß kam, hatte wahrlich nicht soviel Mühe gehabt, den Thieren unterwegs Wasser zu reichen, er wurde noch gogen das ihn zurechtweisende Publikum grob; mit den herabhängenden Köpfen zusammengedrückt, schwallten die armen Thiere dabei, bis sie endlich an dem Orte ihrer Erlösung, am Trompeterschloßchen, anlangten, wo auf Anordnung eines Herrn und eines Irdenersenen Gensdarmen derselben getränkt wurden und mit aller Fast ganze Eimer voll Wasser verschlangen. Diese Oculerei ist zur Anzeige gebracht und ist das eine starke Zumuthung an das Publikum, einerseits solche Mißhandlung am Sonntage, wo Feiertag und Feiertag sein soll, sehen zu müssen, andererseits dazu verurtheilt zu sein, solch abgetriebenes Vieh davon zu gemehen. Seit 3 Uhr Morgens waren die Thiere in der größten Sonnenhitze auf dem Parade.

Nach dem Allen, was mir nachträglich noch von Augenzeugen über den auf der vom Grafen Garten nach der Stadt herführenden neuen Straße verunglückten Spazierritt erfahren, hat sich, wie wir uns in unseren Aemtionen nicht getäuscht, deutlich herausgestellt, daß Uebermuth und Unkenntniß im Reiten die Schuld an der traurigen Katastrophe tragen. Beides hätte jedoch für die auf derselben Straße heimkehrenden Fußgänger ebenso verhängnisvoll werden können, da der Trupp Reiter in vollem Jaagen, unklümmert um seine Umgebung, daherpreschte, so daß der Erblosen drohte, bis endlich der eine Reiter, eilt im Hotel de Russie wohnender Herr, den unglücklichen Saito mortale am Pferde rückwärts zu machen sich genöthigt sah, so daß er noch von den Hinterhufen des Rosses getroffen, schwerverwundet und bestimmungslos in das Schnittgerinne der Straße, welches des von den Reitern nicht benutzten Reitwege parallel läuft, geschleudert und dort, zusammengesunken, wie eine Ratze, nach Aussage der Zeugen, in einer Blutlache mit verletztem Kopfe lag. Da die Straße, wie schon gesagt, von den heimkehrenden Spaziergängern sehr belebt war, so sammelte sich natürlich eine Menschenmenge um den Un Glücklichen, der von zwei nachkommenden Reitern als

unter höchst
schicklichen
besthaber
ab Thaler
Leitungen
wird 60.
Nr. 100
in die 21.
auf.
der Höhe
er Stadt
Kanal und
schöne
höflich mit
ansehen
aus freier
den Höhe-
R. Ver-
such.
Maunm,
wird gebrüht
im eigenen
Geschäft
des, anläßlich
an dem Besten
an und zu
überhin.
undlich mit
18. d. 20.
in Nr. 500
freundlich
stisch achte-
längerer Zeit
hierüber die
nisse behält.
ector-
stelle.
humane Ver-
alt. Gattin
herte sub B.
Bureau von
arnberg.
berthigen An-
der Mann zu
billig.
auf.
ed in frequen-
den Mann.
o Haus, vor-
al, direct vom
zu kaufen ge-
Adressen mit
ver. die 21.
alegen. Ver-
oert.
chouly,
ed Mittel für
er Werken.
wasser,
antbeirische
aller Väter
chten u. c.,
oder anhalten
a hinterlassen.
Rat.
nseife,
Wäsche an
Stoffe.
5 Rar.
der Firma de
üss.
ar.
e 1.
I. Schmidt.
reau,
Zahnzähle,
ien, Vorr.
ern, Bienen
Käsekrumen,
en, Wäse-
owie Damp-
nädchen.
ande, Conto
u. sowie Te-
er placit test
nk.
Zahnzäh-
ino
etnmapar 14. 1
an genommen.
arbeiten werden
ausgeführt
im Seidenweb-
im Webstuhl
12 zu verkaufen.

Der Freund recognoscirt, aber auch als ein solcher Reichtümer bezeichnet wurde, der mit Herden durchaus nicht umzugehen versteht. Nachdem aus Hopf's Restauration ein dazu veranlagter Kellner Wasser herbeigebracht hatte, wurde der Unglückliche gewaschen und so gut es ging, verbunden, bis endlich eine Drohsche in seine Behausung brachte. Ob der Kellner dafür eine Belohnung erhalten, wissen wir nicht, jedenfalls dürfte aber dieser traurige Ritt dem Betroffenen eine ernste Warnung für die Zukunft sein, wenn nicht etwa die Epizöbe noch andere Folgen nach sich zieht.

Am vorigen Freitag Abend ist hinter dem Waldschlößchen am Waldbrand von drei Strolchen ein Ueberfall auf ein dort spazieren gehendes Pärchen, ein Kutscher und eine Wäscherin, ausgeführt worden. Der Kutscher hat dabei einen Schlag mit einem Stöckchen über den Kopf erhalten, der ihn zu Boden gestreckt und für kurze Zeit das Bewußtsein geraubt hat, der Wäscherin ist trotz ihres Widerstandes von einem der Kerle, welchem ein Anderer durch Festhalten des Mädchens Beistand geleistet hat, Gewalt angethan worden. Bis gestern Mittag waren bereits zwei der Strolche in den Händen der Polizei, während der dritte, dessen Persönlichkeit bereits constatirt war, noch geflohen wurde.

Das 20jährige Jubiläum der Friedrichstadt soll am 25. Juli — denjenigen Tag, von welchem das Patent des Kurfürsten Georg II. datirt — mit einer Körperbeweise eingeleitet werden. Ueber den weiteren Verlauf des Festes sind von dem Comité bestimmte Bestimmungen noch nicht getroffen, doch wird von ihm eine kirchliche Feier — inclusive Kirchenmusik —, Decoration der Häuser und Straßen — Abends Illumination —, Festzug, Abhaltung größerer Concerte oder dergl. an mehreren Orten zugleich, sowie vor Allem eine Festspiegung der würdigen Friedrichstädter Armen angestrebt.

Der am vergangenen Sonnabend beim Circusbau verunglückte Zimmermann ist bereits während des Transporte nach dem Städtischen Krankenhaus gestorben.

Der vormalige Polizeipostillonsgehilfe Zwanziger, welcher am 9. d. M. Gelegenheit fand, aus der Haft im hiesigen k. Bezirksgericht zu entweichen, ist bereits an demselben Tage Nachmittags wieder erlangt worden. Dagegen soll es noch nicht gelungen sein, den zweiten Detiniten, des israelitischen Handelsmanns Heymann aus Preußen, welcher sich hier nach der Eigenthumsübernahme schuldig gemacht und mit Zwanziger zugleich die Flucht ergriffen hat, wieder habhaft zu werden.

Auf dem Schöneberg'schen Neubau, an der äußeren Pragerstraße wurde gestern Nachmittag einem Zimmergehilfen, durch einen Balken im Bein verschlagen. Der Verunglückte wurde per Drohsche in das städtische Krankenhaus gebracht.

Ein schon oftmals vorgekommener Schwindel, der in den meisten Fällen trotz aller Warnungen erfolgreich war, hat sich gestern wiederholt. In eine hiesige Restauration auf der Habergasse trat ein junger Mensch, von dem die anwesenden Schankmädchen den guten Ruch des Besitzers verlangend, welche letzterer ihn gebeten habe, zu diesem Zwecke sich in seine Wohnung zu begeben. Arglos giebt das Mädchen den verlangten Gegenstand, wurde aber nicht wenig enttäuscht, als ihr Herr zurückkehrte und auf ihr Befragen entgegnete, daß ihm hiervon nicht das Geringste bekannt sei. Der betreffende Mensch schien ungefähr 26—28 Jahre alt zu sein, war mittlerer Statur, von bläulicher Gesichtsfarbe und mit einem flachen Schnurbart versehen.

Öffentliche Gerichtsverhandlung am 7. Juli. Ein junger Mann, der Erwerber, Louis Rump, Zimmermann, genannt Braunstein, hatte für einen gewissen Anschlag eines Tages einen Schraubstock in dessen neue Wohnung zu transportieren. Anstatt denselben aber dorthin zu bringen, brachte er ihn in die Wohnung seines Stiefvaters, unter dem Vorwand, er habe ihn von Anschlag gekauft und entlehnte vom Stiefvater darauf einen Dösel. Bei einer Hausdurchsuchung wurde der Schraubstock gefunden und Braunstein wegen Diebstahls zu 10 Tagen Gefängnis verurtheilt. Seine weiblichen Einkünfte unterlagte er bloß durch die Worte: „Den Dösel kann ich nicht annehmen, ich bin unskuldig.“ Das Gericht aber sprach wiederholt seine Verurteilung aus, ermahnte dieselbe aber auf acht Tage Gefängnis. Die hiesige Irdbüterin, Johanne Christiane Böning hatte von zwei Schloßherren, Namens Richter, eine Partie angeblich altes Eisen gekauft und mit 15 Mark bezahlt, welches dieselben von diesem Richter gelehrt hatten. Durch Sachverständige war das Eisen aber auf 1/2 Mark taxirt worden, und die Böning wollte wegen Fälschung in 3 Tagen Gefängnis verurtheilt. Ihr auf Behauptung ihrer Unschuld ergebene Einspruch bewirkte heute ihre Freisprechung.

Die 24jährige Dienstmagd Anna Elisabeth vönnig aus Pannenberg wollte ihren Dienst beim Hotel Braun verlassen, ihren Gehalt nicht abzurufen, sondern ihre Effecten mitzunehmen, und so fand sich unter demselben ein Versteck ver, in welches die vönnig eine Partie Zucker, zusammen mit 10 Mark, gewickelt, einsteckte hatte. Weils wurde von Madam Braun für ihre Freigabe erklärt, sobald die vönnig behauptete, das Versteck wäre nur aus Versehen unter ihre Sachen gekommen und der Zucker wäre bereits von ihr beim Aufsteigen eripirt, weils von Hotel-Besitzer zurückgelassen werden. Die vorläufig eingewickelten Zuckerstücke waren aber von sehr großer Größe und waren, wie sie weder den Diebstahl noch die Freigabe des Zuckers zu verweigern wollten und die vönnig wurde demnach in 2 Tage Gefängnis verurtheilt, ihr Einspruch auch heute vom Gerichtshof abgewiesen. Der beim hiesigen Polizeirechtsbezüglichen Vernehmen als Aufseher dienende W. im Quartier Herrn Gänig von hier, hatte von dem Heuboden dem Diebstahlvertheiler Vertheiler eine Tasse, und aus dessen Versteck eine Partie Silberstücke entwendet. Einige Zeit darauf wurde ermittelt, daß Gänig in einer Restauration der Mittelgasse dem Dieb wegen eines Darlehens von 7 Mark, den einen der verurtheilten Diebstahls angebotener zu haben, und als ihm dies nicht gelungen war, den Dieben einen anwesenden Bekannten, Namens Sabert, mit den Worten anzuweisen zu haben: „Da hast du ihn, du bist auch ein armer.“ Dieser konnte ich ihn nicht.“ Gänig wollte den Diebstahl bestrafen haben, aber alsbald kam auch durch den Diebstahl Jacob die Angelegenheit, daß Gänig bei ihm den Betrag armath hatte, auf den andern Diebstahl Geld zu erlangen. Damit der Diebstahl überführt, wurde Gänig zu 4 Wochen Gefängnis verurtheilt, wegen er unter dem Vorwand der Unschuld Geld erheben wollte und die Tasse bloß als Kautionspfand annehmen nicht wollte. Auch heute tritt er wieder mit einem Unschuldigen Verurtheilungen auf, das Gericht ermahnte aber trotz anrufen der Anwesenheit Gustav Hugo Strauss anwesend anwesend zu werden. Gustav Böning, genannt Dösel, einen verurtheilt mit Gefängnis und Arbeitshaus bestraft, hatte an den hiesigen Händler Kuntz in der Palmstraße 2 Barren Metall, 5 Pfund schwer, verkauft, die nach demselben Angabe aus einer Mischung von Zinn und Blei und dergleichen Stoffen bestehen sollten, so er sich beim Auslegen der Werkstätte schuldig gemacht

haben will, zu deren Ansehung er aber keine Erlaubnis gehabt hatte, zumal die Masse aus reinem Zinn bestand. Dieser wurde in Verhaftung seiner Rücksichtlosigkeit zu 1 Jahr Arbeitshaus verurtheilt und dieses Erkenntnis fand auch heute vom Bezirksgericht Bestätigung.

Ungekündigte Gerichtsverhandlungen. Mittwoch, den 13. Juli, Vormittags 9 Uhr, Hauptverhandlung wider den Maurer Carl Gotthelf Ludwig Wambold hier, wegen Betrugs und Fälschung. Vorsitzender: Gerichtsrath Dr. Müller.

Madrid, 10. Juli. „Imparcial“ veröffentlicht die Erklärung des Ministers des Aeußeren Sagasta an den französischen Gesandten Merlier. Der Minister behauptet, daß Frankreich sämtliche Candidaturen bekämpft, dagegen die des Königs von Spanien verfolge keineswegs eine von Frankreich initirierte Politik. Die französischen Einwirkungen seien bedauerlich, Spanien werde Alles aufbieten, um die für angemessen gehaltenen Wünsche einem guten Ende zuführen, ohne durch das Verlangen nach Erhaltung des Friedens die Würde und die unabhängige Constitution des Landes außer Acht zu lassen.

Offene Briefe über das Bettelwesen von einem Bettelsteine, aber Armenfreunde. II. Brief.

Der Bettel in der Entwicklung.

Ohne weltliche, oder wenigstens vermeintliche Armennoth giebt es auch keine Kinderbettelei. Fast ohne Ausnahme erbt sie aus dem häuslichen Nothstande hervor, zuerst veranlaßt von Vater oder Mutter, nach 2 Stunden auch durch Hunger. Wir behaupten auf Grund vielfacher Erfahrungen, daß jedes Kind nur sehr ungern und mit innerem Widerstreben seinen ersten Bettelgang antreibt und zwar mit um so größerem Widerstreben, je mehr das stinliche Gefühl in ihm bereits angebahnt worden ist. Mit dem 1. Erwachen des Unrechts sucht es auf alle nur mögliche Weise anderen Kindern gegenüber seine Absicht, zu verheimlichen, zu verbergen, mit Angst und Fittern und nach manchen Umwegen streift es an die erste Thür, mit Angst und Zittern ermahnt es die erste Bettelgasse und trägt diese mit dem Gelächte nach Hause, etwas Unrecht gethan zu haben. Erst nach Mitternacht schlummert es sich das innere Sittlichkeitsgefühl nach und nach ab und das Kind wird immer unempfindlicher, je länger es das Unrecht straffes verübt, von den Gassen Gärten und Umkleiden erfinden, nach 2 Stunden auch den Vater oder Mutter wegen geringen Gutes Strafe erduldet hat.

Man wird und einhalten, daß es Bettelkinder giebt, welche ohne Veranlassung von Seiten der Eltern und auch ohne einen Hunger betteln werden, nur um die Bettelgaben irgend wie vernichten zu können.

Wir haben dies zu behaupten aber, daß dies nur in seltenen Fällen vorkommt und daß auch hier eine gewisse Personlichkeit der Familie es zuweilen sein wird, welche das Kind auf die ersten und weiteren Bettelgänge schickt hat, indem es sich in Folge dieser Angelegenheiten und verfehlter Erziehung das zu verschaffen sucht, was es Mangel leidet und was auf andere Weise sich nicht beschaffen läßt.

Fälle dieser Art sind verhältnißmäßig außerordentlich selten und werden, sobald sie entdeckt sind, mit Verhaftung curirt werden können.

Es möge erlaubt sein, zu Erwähnung der Entwicklung des Bettels in einem Fall aus der Erfahrung mitzutheilen. Ein neunjähriger Verbrecher, welcher einen Raub begangen hatte, erlitt die Veranlassung zu seinem Verderben in folgender Weise:

„Ich bin der Sohn eines armen Handarbeiters und hatte noch zwei kleinere Geschwister. Während meine Mutter durch einige Aufwartungen sich einen kleinen Verdienst erworb, ließ der Vater, welcher dem Traufe ergeben war, eine Familie ost führen. Meine Mutter, aus Mummer und Kerger über den Vater krank geworden, kam auf's Krankenlager, wie ich eben 7 Jahr alt geworden war. Jetzt ward die Noth bei uns so groß, daß wir oft tagelang und nicht lässigen konnten.

In solch einer Zeit war es, als meine Mutter mich aufleertete, um Brod zu betteln. Ich schämte mich davor und fing an bitterlich zu weinen. Endlich, auch vom eigenen Hunger gequält, machte ich mich niederzusetzen und schickte mich auf den Weg. Wohl dreimal hatte ich mich auf Umwegen dem 1. Arbeiter gegenüber, auf den ich es abgeben hatte, ich konnte nicht hingehen, es war etwas in mir, was mich immer wieder zurücktrieb. Endlich doch in den Armen eingetreten, hatte ich glücklicherweise erhalten. Es hielt mich noch ganz klar vor der Seele, wie die arme Mutter das Brod, nach vergeblicher Weigerung unter uns, mit Arzende genoh und mich dann liebstofte. Als ich an spätem Tagen wieder zu gleichem Zwecke ausgehen sollte, war mir das eben nicht mehr so sehr schwer, ich ging wohl noch ungerne, aber ich weinte doch nicht mehr. Ein anderer Vater gab mir, als ich ihn von den Arzten meiner Mutter erholte, die zwei Dreierstücke. Bei beherrschte die Freude, mit welcher ich sie meiner Mutter überreichte. Es war mir endlich wohl, daß ich ihren Wunsch erfüllt hatte. Von dieser Zeit an ahm ich nun täglich betteln und erhielt dabei oft mehr Geld, als ich je aufnehmen gekonnt hatte. Wäre ich auch hier und da unheimlich, auch hart angethan, so daß ich manchmal mehrmals mit Tränen herzugehen bin, so geht es mir doch bald an diese Warten und die Frauen und Kinder waren es, die durch reichliche Gaben und freundliche Worte mich wieder auftrichteten, und mir dadurch wieder Mut machten, meine Bettelgänge fortzusetzen.

In meiner Nachbarschaft wohnte der Sohn wohlhabender Leute, den ich manchmal Ansehen sah, auf welchem Rücken lagen. Die Weinen lächelten mich an und als sie das Verlangen danach in mir wahrnehmen hatten, lud mich der Knabe ein, das Brod eines Andern und sollte herrliche Freude, wie er sah, daß es mir so gut schmeckte. Auch an anderen Tagen betrichtete er in gleicher Weise meine Stintheit. Als ich nun später bei meinen Bettelgängen, bei denen ich eine Zeit lang auch einen Handel mit Streichbilden, auch 2 Linden, zum Besondere nahm, reichliche Früchte gehabt hatte, ermahnt in mir der Knabe, mir diese Früchte meiner Mutter zu kaufen. Ich brachte sie — so daß ich bei mir — immer noch genau mit nach Hause, so daß die Mutter es nicht bemerken konnte. Gedacht, gethan. Und als Vater meine Mutter eine bedauerliche Vermuthung gegen mich aussprach, lächelte ich es, — ich lag zum ersten Male. — So trieb ich es eine längere Zeit, nur daß ich mir bald auch Zunderfäden und andere Vorkommen kaufte.

Nach einiger Zeit ward meine Mutter und ich blieb nun mit meinen Geschwistern mir allein überlassen, wenn der Vater ausging. In der Regel kamen wir ihn nur, wenn er betteln nach Hause kam und uns oft das Brod vorsetzen sah, was ich ertheilt hatte, oder von dem 2. Bettelgasse Brautwein holen ließ.

In der Schule schickte es bei mir immer an Schulbüchern und andern Veranlassungen und als der Vater mich anmahnte, meinen Vater daran zu erinnern, habe ich das wohl gekonnt, aber mein Vater schickte keine Antwort und ich hatte da auch in der Schule manches gute Wort zu hören.

Mein Nachbar in der Schule hatte eine große Menge Zunderfäden, heimlich nahm ich ihm einen weg. Das war der erste Diebstahl, den ich begangen habe. Da mir das gekonnt war, ohne daß es bemerkt wurde, trat mir der Gedanke nahe, auch auf andere Weise meine Noth zu verbessern. Während ich bei meinen Bettelgängen noch immer die Kränklichkeit meiner Mutter, obwohl diese schon längst todt war, vorjagte

delte und die Reute zu hintergehen suchte, entwendete ich einstmals im Winter aus dem Vorrathe heimlich ein Paar Stiefeln, die für mich zu klein, ein anderes Paar ein kleines Tuch, was mein Vater an sich nahm, und so brachte ich nach und nach manche andere Sachen auf unredelmäßige Weise an mich, ohne daß ich entdeckt wurde. Anständig wohl kopfte mir mein Herz, wenn ich mit diesen Gedanken umging, ich machte mir auch manchmal Vorwürfe, wenn ich etwas Unrecht gethan hatte, aber später war das immer weniger der Fall und in meinem Innern regte sich fast nicht mehr, sobald ich die That ausgeführt hatte. Auf diese Weise an das Unrecht und die Arbeit gewöhnt, fern von aller regelmäßigen Thätigkeit und Arbeit, wuchs ich groß und wurde endlich aus der Schule entlassen.

Von dieser Zeit an behnte ich meine Bettelgänge unter allerhand Schwindelchen, angeblich mit Streichbilden handelnd, auf die weitere Umgegend aus. Einige Male hatte ich den Gedanken, mit Arbeit mein Brod zu verdienen, aber ich hielt nicht aus und war für keine Arbeit anständig. Zudem trugen mir meine Bettelgänge das Dösel, la Dreifache des gewöhnlichen Arbeitslohnes ein und ich verließ daher gar bald wieder die Arbeit und behand mich nach meiner Art dabei recht wohl. Während andere Schulgenossen arbeiten mußten, so ich, hier und da begleitet von anderen Genossenschaftlichen, von denen ich auch nichts Gutes lernte, in aller Gemüthsruhe von Ort zu Ort.

Eines Tages wurde ich arretirt und in's Gefängnis gebracht. Ich sah mit Wehthen in einer Zelle, von denen der Eine ein Kerkerwärter, der Andere ein Bettelgänger, der Dritte ein Trunkenbold und der Vierte ein Vagabond war. Unter allerhand Erzählungen, in denen Jeder sein Unrecht möglichst zu beschuldigen und zu bemänteln suchte, verging die Zeit meiner kurzen Haft sehr schnell. Als ich aber entlassen wurde, schickte ich trotz der bereits vorgezeichneten Verbannung meines Gewissens doch, daß ich in Folge dessen, was ich von meinen Mitinsassen gehört hatte, über alles Böse und Unrecht noch lehrreicher dachte und urtheilte.

Glück, als ich von einem Vater, der mich einen nichtsmüthigen Menschen, einen unmaier nannte, mit dem Hunde um Thore hinausgetrieben wurde, erwachte in mir das Gefühl der Noth und ich jänderte ihm in der folgenden Nacht keine Ruhe an, wobei der Fehlg der Streichbilden die Ausführung meiner nachlässigen Gedanken förderte. Auch hierbei wurde ich nicht entdeckt, richtete aber nunmehr meine Gänge in eine andere Gegend. Ich lebte ganz behäbig und ließ mich nichts anmerken. Der Fehlg langte immer recht leicht aus für meine — dürftige, obwohl diese von Zeit zu Zeit immer mehr wuchsen und sich weiter erstreckten. Ich war im 19. Jahre, als ich es in einer Schänke mit anah, als ein kleiner Mann für verlassene Getreide viel Geld in Empfang nahm. „Das mußt du haben“, sagte ich mir heimlich, „ei dem Angriffe, den ich im Walde auf ihn machte, wurde ich arretirt.“

Das ist mein Lebensgang von dem ersten, mit Widerstreben angetretenen Bettelgange an bis zum lächerlichen Abgrunde des Verbrechens!

Es ist nicht die naturgemäße Entwicklung des Volkes? — Sollen wir noch mit anderen, aus dem Verden geführten Beispielen hervortreten? — Unglücksfälle sind wir in der Lage, deren viele mittheilen zu können.

Die Bettel der Kinder sowohl, als der Erwachsenen, ist das erfolgreichste Verbrechensmittel zu allem Bösen, die Gaben aber, die wir geben, sind Kränken für Entfaltung, Raubheit und Verbrechen, sind Tünden gegen die Besserung des Gewissen. Welche, wer sich ihrer schuldig macht?

* Monumentales. Die Arbeiten an dem Gedenkmale auf dem Königsplatz in Berlin werden eifrig gefördert. Das Denkmal wird aber doch erst in drei bis vier Jahren vollendet sein. Aus einem mächtigen rechteckigen mit Granit bedeckten Unterbau, der mit 4 conisch, und zwar teilweise an drei Seiten Szenen aus dem Feldzug von 1866, an der dritten Szenen aus dem Feldzug von 1864, geschmückt wird, erheben sich 16 Granitsäulen in einer offenen runden Säulenhalle. Auf ihrer Höhe steigt die eigentliche aus Sandstein gefertigte Siegesglocke empor. So zur Höhe seiner Halle, welche abgehend mit Ausbilden versehen werden wird, ist die Säule mit Arabeskenmalden, darstellend die werksichtige Feste des Volks für das Heer (Armenienpflege u.), versehen. In den Gallerien der Säule befinden sich in drei Etagen über einander eroberte Geschütze, um welche sich Vorbeiräucher wunden, und zwar in der unteren Etage dazu 20 Kanäle und in den beiden oberen je 20 österreichische Manonentropfen verzeichnet. Die Säule trönt eine feierliche, von Professor Drake componierte und aus Manonentropfen geflossene Victoria, welche in der rechten Hand den Siegeskranz, in der linken eine Fahne hält. Als ein Zeuge derselben ist das Denkmal 200 Fuß hoch. Das Denkmal wird durch eine im Innern angeordnete Wendeltreppe zu betreten sein. Der Entwurf ist von dem Oberbauamt Prof. Strauß.

* Amerikanischen Wäthern zufolge ist die Goldproduction Californiens in acht Jahren von 6,400,000 \$ pro Jahr auf 4,600,000 \$ gefallen, und das Goldgraben sich fernern in seine lebendige Beschäftigung mehr als jede andere. Die Goldgräber erhalten 16 \$b. Tageslohn und die Capitalisten, unter deren Verwaltung fast sämtliche Goldgruben gelangt sind, haben sich genüßig gefehen, mehrere zu schließen, weil sie diese Vorkänge nicht wäthen können.

* In der Nähe von Gms hat ein Berg den Namen „Völmarskopf“ erhalten. Ein ziemlich hoher steinerner Hübel bewaldeter Hügel wurde abgeholet und der Zufluß oder die Quelle hier auf dem westlichen Abhänge drei weithin sichtbare einzelne Räume steden.

Der Garten zur „Stadt Coburg“

auf der Veysiger Straße in Neustadt hat auch in dieser Sommerzeit keine zahlreichen Besucher gefunden, deren Zahl sich unermesslich erhöht, als das Licht so herrliche Wetter den Besuch der städtischen Gärten eher empfiehlt, als die der weiteren Umgebung Dresden, welche zu besuchen bei der Hitze bedauerlich ist. Die reizenden Gänge, die bequemen Marquillen, die vor jeden Sonnenstrahl schützen und eine angenehme Kühlung schaffen, bieten einen wohlthuenden, erquickenden Aufenthalt, der noch keine höhere Annehmlichkeit findet, als sehr gerade die herrlichen Lindenalleen in voller Blüthe stehen und ihren süßen Duft vertheilen. Besonders sind die Abende entzückend schön und namentlich die, an denen die bekannt und dort so beliebten Concerte stattfinden. So concertirt heute das von seiner glanzvollen Hunderthe in Holland zurückgekehrte Trompetercorps des Garderiterregiments unter Direction des Herrn Wagner. Wir können den Besuch des herrlichen Gartens, der auch in seinen materiellen Genüssen das Beste liefert, Allen nur dringend empfehlen.

D. R.



Gustav Menzel,
Dentiste,
Atelier für künstl. Zahnersatz.
Amalienstraße Nr. 1, erste Etage.
Schmerzlose Application. Uebliche Garantie.
Billige Preise.
Sprechstunden von 9 bis 6 Uhr.

Dampfr.
fr. 8. n.
1 3 u.
6 1/2 u. 80.
Wann
L
S
ll m
Robert
Woll
Seidn
Regen
Po
empfehl
3u
34.
M
Gr
icht au
die die
die die
Pr
Personen
Dieselbe
reigt, d
10fachen
H
Sypotet
schädig
Innerbal
11
Greditt
gänger
D
empfehl

Gerichtlicher Ausverkauf

Kontinuation des Ausverkaufs der zur Concursmasse des Kaufmanns Herrn Otto Müller hier gehörenden Waarenvorräte, als:
baumwollene, wollene und leinene Bänder und Gurte, die, Schürzen, Zammelbänder, Figen in Wolle u. Seide, Nähseide und Zwirne, Dombenköpfe, Schürzenfelle, Tischengarne, Hock- und Kleiderbänder, sowie die, Strickgarne, Battistafaschentücher, gestricke Streifen, Weiß-Monien, Polants und Befüge, Chemisettes, Kragen, Manschetten, Spigen, Hauben, Schleier, sowie die, seidene Bänder u. dgl.
Im Auftrage des Concursgerichts.

Zur Beachtung.

Unter Bezugnahme auf die Veröffentlichung in Nr. 192 d. Bl. eines gewissen Reuter gegen Herrn Carl Paul hier, „derselbe offerire täglich offene Stellen, die er nicht habe“, findet sich der unterzeichnete Verein veranlaßt, zu erklären, daß bei den Mitgliedern desselben, täglich Zeichen des Verlangens Controlen über das Vorhandensein der offerirten Stellen, also auch bei Herrn Paul ausgestellt werden und daß bis jetzt, seit Vertheilung des Vereins und der Mitgliedschaft Herrn Paul's, alle offerirten Stellen bei demselben vorhanden waren.

Der Dresdner Central-Verein für Dienst-Stellen- und Logis-Nachweisungen.

Der Vorstand.

F. Petzold, Hühneraugen-Operator, ar. Brüdergasse 6, I. Operation gratis. u. Honorar sowie ohne Wechsel.

Landwirthschaftliche Maschinen

aus der Fabrik Goetjes Bergmann & Comp. in Rendsitz bei Weipitz empfiehlt Unterzeichnete zur bevorstehenden Ernte jeder Art. Dresden, Neßmweg Nr. 6.

Wilhelm Reinsch senior.

Nr. 6. Einem geehrten Publikum, wie auch meinen werthen Annehmern und Geschäftsfreunden zur Nachricht, daß sich ein Meißner Maschinenbauer auf der Zwickauerstraße Nr. 11, welcher durch Familienverhältnisse seinen Geschäftsbetrieb führt, erlaubt hat, in einer Annonce d. Bl. vom 10. d. Mts. mitzutheilen, daß ich in keiner Beziehung zu ihm, noch zu seinem Geschäft mehr stehe. Aus meinen Annoncen geht wohl selbstredend hervor, daß ich eine der besten und bestrenomirtesten Fabriken Deutschlands vertritt, welche sich mit kleinen Maschinenbauarbeiten nicht mehr befasse. Dies mein letztes Wort hieran.
Wilhelm Reinsch senior.

Auction

Freitag den 15. Juli früh von 11 Uhr im Gasthof zum Heller. Es sind vorhanden: Meißnerkeramik, Porzellan, Porzellan, Eisen, Steinzeug, Glaswaaren, Holzwaaren und vieles Andere mehr.
Friedrich Fischer.

Grosse Brüdergasse 14. Grosse Brüdergasse 14.
Zur Beachtung.

Allen meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß sich mein Geschäft von heute an
große Brüdergasse Nr. 14
versetzt. Für das bis jetzt mir in meinem auf der Johannisgasse 1 gewesenen Geschäftsbetrieb gezeigte Vertrauen danke ich, erlaube ich auch alle meine geehrten Kunden, mir dasselbe in meinem neuen Lokal übertragen zu lassen. Gleichwohl empfehle ich mich auch den geehrten Herrschaften mit meinem Vorgehen jeder Art Verbesserungen einer glücklichen Bedeutung. Besichtigungen nach Waare sowie Reparaturen werden prompt und billigt angefertigt.
Carl Funke jun., Schuhmacher.

Grosse Brüdergasse 14. Grosse Brüdergasse 14.
Zur Beachtung.

Zweithaber-Gesuch.
Zur Begründung einer unter höchst günstigen Verhältnissen arbeitenden Papierfabrik wird ein Zweithaber mit ca. Zwanzig Tausend Thaler Capitalanlage gesucht.
Für hundert Prozent Reingewinn beim eingesetzten Capital wird Garantie geleistet.
Offerten unter G. R. Nr. 100 werden von der Expedition des Bl. entgegengenommen.
30 Malergehilfen, Stud., Blumen- und Buntmaler, werden bei 24 bis 28 Thlr. pro Monat für dauernd engagirt durch **Heinrich Wiegner,** Dresden, Schöffergasse Nr. 24, 1.

Zur öconomische Wirthschaften
Für viele gute Stellen für männl. u. weibl. Dienstpersonal im Auftrage zu vergeben **Heinrich Wiegner,** Schöffergasse Nr. 24, 1.
Commiss für Detail und 1 Provisionstreiberer werden gesucht. **Schmidt,** Comptoir Schöffergasse 27, 2.
Nutzen in jeder Qualität empfiehlt billigt **Berge,** Sperergasse 13.

Offerten-Annahme.
Herrn P. T. Publikum zeige ich ererbte an, daß ich gern bereit bin mein Unternehmen zur Abgabe von Annoncen und Offerten benutzen zu lassen. In demselben kann man auch Annoncen schreiben oder gedruckt bekommen.
Dienstnachweisungs- und Commissions-Bureau
Wallstraße Nr. 1 erste Etage, gegenüber der Post.
A. H. Schreiber.

Geld- Darlehne auf Waaren und Pfand aller Art: Landhausstr. 20 2. Et. M. Ruffert.
Offene Stellen
Jeden Standes, Wildstrufferstr. 13, 2. Et.

Täglich frische Erdbeer-Bowle
empfehle die Weinhandlung von **Carl Höpfner,** Landhausstr. 4.
Schmalzbutte a Fd. 75, 80 und 90 Pf., f. Salzbutte a Kanne 2 Fd. 15 Ngr.
Albert Herrmann, große Brüdergasse 11, a. a. Adler.

Kammerjungfern, Bonnen, Haus-, Küchen- u. Stubenmädchen empfiehlt das Dienstboten-Vermittlungs-Comptoir **Victoriastrasse 20.**

Wagen, neue und gebrauchte, stehen billig zu verkaufen in der Wagenfabrik v. **Otto Ludwig,** große Cederstrasse 9.

Zur Beachtung.
In einem Altbau in vortreflicher Lage, mit durchgehender Hauptstraße, ist ein neues, komfortables, mit Ziegler geputztes Haus, nebst Garten billig zu verkaufen, oder an einen Wälder, Zehner, Klempner u. dgl. sofort zu vermieten, da im Orte an diesen Gewerben Bedarf ist; auch würde dieselbe ein Arzt, da die nächsten Städte zwei und drei Stunden entfernt, eine gute Wohnung finden. Näheres Dresden, Cotta-Allee 13. pt. rechts.

Ein Band-, Garn- u. Zwirn-Geschäft
in freudigster Lage und mit guter Kundenbasis ist Geschäftsbetrieb baldmöglichst oder 1. August gegen baare Zahlung (für circa 15-1600 Thlr.) zu verkaufen beantragt **Friedr. Niebe,** Cotta-Allee 13. pt. rechts.

Islander Matjes-Heringe
in feinsten Qualität empfiehlt im Export und Einzelverkauf
Eduard Schippan, Hauptstrasse 13 an der Allee.

Zu einem Dienstbotenamt
Büro wird ein Comptoir-Gehilfe gesucht. Welt ist nicht erforderlich, jedoch muß derselbe ein gutes Mundwerk und eine derbe Portion Arbeit besitzen. Offerten bittet man unter der Adresse **L. Enk,** in der Expedition d. Bl. niederzuliegen.

Gute herrschaftliche Diener, Bierausgeber, Hausmänner, Marktweiser und Hausknechte empfiehlt das Dienstbotenamt Comptoir **Victoriastrasse 20.**

Als Verkäuferin sucht eine junge Dame Stellung und erbittet sich werthe Offerten an **Meister's Bureau,** Webergasse 19.

Zur Beachtung.
Ein großer **Vogelbauer** (Meisterstück), passend für Herrschaften in einem Salon, ist billig zu verkaufen **grosse Frohngasse 19, I. Etage.**

Ein gebil., junges Mädchen (Waise), aus anständiger Familie, angestrichelt in Koch arbeiten, bittet einen wohlhabenden Herrn um ein kleines Tüchlein, welches sie aus Dankbarkeit durch ihren Fleiß baldigst zurückzahlen wird. Entliche Offerten bittet man bitte rechtliche **P.** niederzuliegen.

Ein Commis mit einiger Gantien, welcher selbstständig zu arbeiten versteht, wird sofort in ein Materialgeschäft gesucht. Näheres im Agentur- und Commissionsgeschäft, **Victoriastrasse 20.**

Ein tüchtiger Aunztgärtner-Gehilfe
finder sofort oder 1. August Stellung. Näb. Zeestr. 8 im Blumenmarkt.

Ein Pianoforte
in Tafelform, Mahagonigehäuse, ist für 35 Thlr. zu verkaufen. Näheres **Mohrenweg 37, part.**

Uhren jeder Art reparirt gut und billig. Neue silberne Golduhren von 6 Thlr. an
G. M. Vogland am See 6 (Pöngana) Markgrabenstraße.

Sichere Kapital-Anlage
a 13 1/2 %
Das Nähere:
Hauptstr. 5 Biergesch.

6000 Thlr. werden gegen Auszahlung 1. Abrech. sofort cedirt. Näb. Zeestr. 8 im Blumenmarkt.
A. H. G. P. d. Bl.

Gesucht werden
perf. Adressanten, tücht. Fecht-, Hand- und Kinderwägen, keine Metallnuten und Gabel-Jimmernäheren durch
Heinrich Wiegner, Schöffergasse 24, 1.

Gesucht werden
eine kleine **Granat-Brosche** in Form eines Kranzes.
Belohnung 1 Thlr.
Abzugeben **Walpurgisstraße 4, 2. Et.**

Sopha und **Kantel** billig
Streustraße Nr. 2, 1. Et. rechts.

Ein Verwalter

sucht unter beiden Umständen sofort Stellung durch das Comptoir **Victoriastrasse 20.**
Ein geübter Anschläger
auf Feuert und Thieren findet bei hohem Verdienst dauernde Stelle.
Vertrag. **Eduard Pippig,** Zwickauerstr.

Handlungslehrling.
Verhältnißhalber wird zum sofortigen Eintritt für ein hiesiges Colonialwaaren-Geschäft, verbunden mit Lottericollektion einer Probirwaaren, ein Sohn achtbarer Eltern als Lehrling, ohne Vergehr, gesucht. Gefällige Offerten bittet man unter der Adresse **M. G.** in der Exped. d. Bl. gefälligst niederzuliegen.

Ruhholz-Verkauf.
Firnbaumstämme, bald durchgehenden, steinig, trocken und hart, auch Fichtenbäume, 4" hart, sind billig zu verkaufen.
C. H. Hennig, Freiberger Straße Nr. 3.

Gr. Bier-Niederlage
in Grogos. und Einzel-Verkauf:
Hut. Sauerweg Nr. 2.
Heinrichstraße Nr. 10.

Gummi-Sojenträger
von 5 Ngr. an.
Ferd. Grosse, Niemer u. Zottler, Heinrichstr. 10.

Wohnungs-Gesuch.
In der Nähe der Altstadt wird möglichst eine Villa mit Garten, aus 8 Zimmern und Salen bestehend, für 1. October beschreibbar, zu erheben gesucht. Offerten werden erbeten **Victoriastrasse Nr. 20** im Agentur- und Commissionsgeschäft.

Ein schöner Laden
mit Comptoir, kleine Zwausenher, große Keller- und Bedenkfläche, passend für einen Droguisten oder andere Geschäfte, in guter Lage in Altstadt. — Sofort oder zu Michaeli zu vermieten. Nr. 150 in der Exped. d. Bl. niederzuliegen.

Reines Roggenbrot
aus einer Mühlenbäckerei ist noch auf etliche Tage abzugeben. Zu erfragen **Schmalzstr. 18** im Productengeschäft.

Zur Brauer.
Eine Partie **Biergefässe**, 6 u. 7 Liter fassend, u. 1/2 Liter, Bier- und Unterweiber, ein ganzer Centner werden sofort verkauft (es geht auch auf Besondere) von
G. Bretschneider in Jahnstraße bei Reichsplatz.

Verloren
wurde Sonntag vom Hufen nach der Wildstruffer Straße eine silberne Kapsel und Ring. Der erhaltene Finder erhält angemessene Belohnung
Wildstrufferstraße 27, 1.

Bitte zu beachten.
Gehobten Herrschaften empfiehlt sich zum kostenfreien Nachweis von Dienstpersonal jeder Art das **Bureau von Adolph Metzler,** Johanns-Platz 5.

Zur Beachtung!
Ein Hausgrundstück mit 2 Hintergebäuden, an einer frequenten Straße, nahe Dresden, worin seit länger als 20 Jahren Gast und Schankwirtschaft betrieblen wird, ist zu verkaufen. Preis 3000 Thlr. und gutem Hypothekensatz sofort veräußert.
Interessanten wollen gefälligst ihre Offerten unter **O. P. 3000** portofrei in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Productengeschäft,
gute Lage, mit Wohnung, ist eines Verfalls halber äußerst billig zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Näheres unter **Z. O.** ohne Unterbinden in der Expedition d. Bl.

Ein
Sant-Zelle, keine bunte Tischleinen, 2 Molcaur- und Marquisen-Schürzen empfiehlt billigt und recht **Anton Seifinger,** Annenstraße 6.

Kindraden, das Bl. von 6 Ngr. an empfiehlt **Anton Seifinger,** Annenstraße 6.

Ein Mahagoni-Spiegel ist wegen Mangel an Glas für 18 Thlr. zu verkaufen **Schloßstraße 27 dritte Etage,** den Gang hinter.

Ein Doppel-Ponh
wird zu kaufen gesucht. Offerten niederzuliegen **H. D. 200** Expedition d. Bl.

Hunde
erhalten in kurzer Zeit gute Dressur. Adress. erbeten **H. D. 200** Exp. d. Bl.

Ein gutes Musikchor
sucht während der Dauer der Vogelwiese 2 schäftigung. Näheres zu erfragen **Wettinstraße Nr. 18, 4. Et. 1. Thür links.**

Ein Pianoforte
in schönem Mahagonigehäuse und vorzüglich gehalten, ist für 60 Thaler zu verkaufen. **Mühlstrasse 18 dritte Et.**

Zweites Theater.
Rechnung d. Sommer-Theater.
im Königl. Gärten.
Dienstag, den 12. Juli:
Kunigal Kapaduntus, oder: Das herrliche Alceklatt. Zauberposse mit Gesang in 3 Akten. — Ein moderner Parat. Lustsp. in 1 Akt.
Kauf von Zwickauer und Constantin von Gott - Hr. Karl Forth, als Gast.
Dienstag, den 14. Juli: Gnomon - Herr Karl Forth, als Gast.

Georg Horst,
Louise Horst,
geb. Schutte,
Dresden, den 10. Juli.

Privatbesprechungen.
Probe im Vereinslocale.
D. B.

En gros und en detail. **Papier-Handlung.** En gros und en detail.

Grosses Lager von Druck-, Schreib-, Concept-, Post-, Bad-, Affichen-, Carton-, Umschlag-, Copir-Papieren etc., Couverts, Schreibmaterialien etc.
Fabrikpreise. Niederlage d. Sebnitzer Papierfabrik. Fabrikpreise.
Richard Klippgen & Co. Dresden, Schössergasse 19.

Poliklinik für Hautleiden, Syphilis, Hals- und Kehlkopfkrankheiten. Unentgeltliche Behandlung Kranter. Zeughausplatz Nr. 3. Dienstage und Freitag Nachmittags von 2-3 Uhr. Wohnung: An der Kreuzkirche Nr. 20. Privatprechstunden täglich früh von 8-10, Nachmittags von 3-4, Dienstage und Freitag von 4-5 Uhr. **Dr. Güntz.**

Die Conto-Bücher-Fabrik, Viniranstalt u. Buchdruckerei für Contor-Branche von **Th. Henselius**, Seilergasse 7, L. empfiehlt ein wohlaffortirtes Lager, extra Bücher, Tabellen, Rechnungen, Adress- u. Visitenkarten etc. werden in kürzester Zeit billig geliefert. Verlag des M. M. Hampel'schen Schreibunterrichtes, nebst dazu passender Schulhefte.

Naturwarme Bäder und Erinscur. Soolbad Nauheim. Telegraphen-Station. 55 Min. v. Frankf. a. M. pr. Main-Wefer-Bahn. Eröffnung seit 1. April. Nauheim bietet dieselbe Annehmlichkeit wie Wiesbaden und Homburg.

Logis-Gesuch. Gesucht wird für eine Herrschaft von Auswärts auf die Dauer von einigen Wochen, von Anfang August an, ein solches bestehend aus 1 Salon, 2 Schlafkammern und 1 Dienstbotenkammer in dem nächst Dresden gelegenen Stadttheile. Stellung für 2 Pferde in der Nähe erwünscht. Adressen mit Preisangabe unter R. A. L. abzugeben in der Exped. d. Bl.

Spar- und Vorschuss-Verein zu Dresden
 Wallstrasse Nr. 19, 1. Etage.
 Das Directorium. Gottschald.

Gesundheits-Magenbitter. Schneller Temperaturwechsel, sowie der Genuss von Obst, neuen Kartoffeln und anderen schwer verdaulichen Speisen wirken nie ohne Einfluss auf das Wohlbefinden des Menschen. Als bestes Hilfs- und Heilmittel empfehle ich für solche Fälle meinen sowohl noch wenig bekannten, doch durch die sich täglich mehrende Anerkennung seiner vortrefflichen Eigenschaften bewährten **Gesundheits-Magenbitter**, welchen ich unter dem Namen: **Bernhard Schröder's Gesundheits-Magenbitter**

Den Herren Schuhmachern! empfehle ich mein wohlaffortirtes Lager von anerkannt edelm Hamburg. u. Schlesw.-Holsteiner Rofleder, sowie feinstem Bordenau-Kalbleder und Lackfellen zu sehr billigen Preisen. Gerne gebe ich feinstes rheinisches Sohlleder, sowie schönste Kuh- und Wachsenleder zu sehr weichen Preisen ab. Zeug- u. Lederschäfte, sowie Eisen, Stifte u. Sporen zu Fabrikpreisen. **Moritz M. Brasch**, Webergasse Nr. 27.

Ein ganz geübter Maschinentepper wird für eine Schuh- und Stiefelfabrik in Jassy (Bessarabien) gegen guten Lohn zu engagieren gesucht. Bewerber, welche selbst Schuhmacher sind, werden vorgezogen. Näheres Verlangen, Aufnahmestücke 2. Seitengebäude bei **H. Könicke**.

in Originalflaschen a 7½ Ngr., folgenden Herren zum Verkauf übergeben:
 Für Altstadt-Dresden halten Lager davon die Herren:
 Meinhild Wähnsch, Eiltstrasse.
 G. M. Drehschneider, Gasse d. Vergilstr.
 Stanislaus Köberle, Victoriastrasse.
 G. H. Kralmer, Wilschauerstrasse.
 Johannes Dorschan, Freiberger Platz.
 Carl Kraler, Zöcherstrasse.
 Oscar Reichenauer, Webergasse.
 Ferd. Land, Wilschauerstrasse.
 Hugo Köberle, Wilschauerstrasse.
 Adolf Kühnel, im Markthaus.
 Ernst Kauer, Johannisstrasse.
 G. H. Kralmer, Wilschauerstrasse.
 Robert Kamm, Thraustraße.
 R. Wilschauer, Wilschauerstrasse.
 Hermann Mühlner, a. Depewstr. Pl.
 Gustav Reichardt, gr. Blauenm. Str.
 Gustav Reidel, Maternstrasse.
 Johann Reich, Wilschauerstrasse.
 Robert Reide, Wilschauerstrasse.
 Heinrich Reide, Gasse d. Wilschauerstr.
 Meinhard Schmidt, Wilschauerstrasse.
 Carl Schindler, Wilschauerstrasse.
 Meinhard Schmidt, am See.
 Edmund Siegel, Webergasse.
 Emil Töpfer, Wilschauerstrasse.
 Gustav Trol, Wilschauerstrasse.
 Carl Trol, Wilschauerstrasse.
 G. H. Kralmer, Wilschauerstrasse.
 Siegel u. Jech, Wilschauerstrasse.
 Oswald Wilschauer, Wilschauerstrasse.

Landwirthschaftliche Maschinen aller Art und vorzüglich Dreschmaschinen in den verschiedensten Constructionen und Größen, sowie Göpel leichter Gattung, in bekannter solider Ausführung halte ich Lager und mehrere unter Garantie. Ebenso überlasse Drehschneidmaschinen zum leiblichen Gebrauch zu den günstigsten Bedingungen. **Dresden, Freiberger Strasse Nr. 11, Carl Reinsch**, Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen.

Gutsverkauf. Ein Gut in bester Lage bei Pöhlitz und 2 Stunden von letzterer Stadt entfernt, mit ca. 70 Acker Areal und 1700 Z. Eink., wovon die Hälfte demnachbar, soll ausgearbeitet mit vollständigem Inventar und antiker der ausgezeichnetster Art, aus freier Hand billig verkauft werden. Alle Einzelheiten erlaube ich mir dem vom Verkäufer unter R. R. Verlangt poste restante.

Fabrik in Dresden bei Bernhard Schröder, Pirnaische Strasse 43.

Carl Reinsch, Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen. NB. In Folge mehrfacher Anfragen und um Verwechslungen vorzubeugen, meinen geehrten Kunden und Interessenten zur get. Notiznahme, dass meine Fabrik und Niederlage landwirthschaftlicher Maschinen, wie bereits seit 11 Jahren in meinem Grundstück, Freiberger Strasse 11, in stets wachsendem Betriebe ist. Der aber am 1. October 1890, im vorigen Jahre noch bei mir in Arbeit gehabte Wilhelm Reinsch überhört zu mir und meiner Fabrik in seiner Beziehung steht, deshalb meinen Namen genau zu beachten bitte. **Carl Reinsch**.

Ein kräftiger Mann, cautionsfähig. bis dato Hausinspector mit Bescheinigung in einer feinen Anstalt, sucht unter besten Umständen einen ähnlichen oder andern Posten. Adressen mit Gehalt an Hrn. A. H. Schmidt, Hauptstrasse 2.

Wie nach dem Reide mit meinem Lager von Buchskins, Jacquets und Kleiderstoffen möglichst zu räumen, verkaufe ich solche zu **Ausverkaufs-Preisen.** Es ist hierdurch Jedem eine sehr vortheilhafte Gelegenheit geboten, billig einzukaufen, und bekümmere ich nicht, darauf aufmerksam zu machen, umso mehr, als mein Lager die reichsten und modernsten Muster- und Farbenauswahl enthält und ich demnach in den Stand gesetzt bin, jedem Wünsche zu entsprechen. Ich verkaufe **104 breite reinwollne Buchskins**, die reichliche Hose von 20 Ngr. an, **104 breite reinwollne Jacquettestoffe**, das Jacquett von 18 Ngr. an, und gebe für 1 Waaler schon ein sehr gutes und modernes Kleid. **Robert Bernhardt**, 21c Freiberger Platz 21c.

Ganz besondere Verhältnisse machen mir es möglich, mit allen Artikeln billig sein zu können.

Frdr. Paul Bernhardt Schreibergasse Nr. 1b.

Nicht mehr Rosengasse. Wunderschöne Expedition Briefe, Centrafte, Gedächtnis, Gedächtnis etc.

Zur Nachricht. Die hiesig von meinem seligen Vater unter der Firma **Fr. W. Roth** mit Erfolg betriebene Schlosserei und Goldschmied-Fabrik in Blauenm. Strasse Nr. 7 nimmt ohne Störung ihren Fortgang und bleibt die Firma unverändert. elegant in Ton und Vauart, empfiehlt in Auswahl billigst. **W. Gruber**, Erbsenstr. 7.

Wichtige Entdeckung für Damen u. Herren. In 2 Minuten werden die schwarzen Haare wahrhaft silberartig durch das amer. Jahrmittel von **Dr. Hamilton**. Ein einziger Versuch bringt zur Ueberzeugung. Amerikas neueste Entdeckung es seit Jahren unter Damenwelt und die amer. Damen sind ihrer weissen Haare wegen verblüht. Es ist, arztlich nachgewiesen, ganz unschädlich. a. Schwabell 10 Ngr., bei Arno, Johannisstr. 11 Ngr. Verkauf in 2 Reichmarke oder Post. General-Depot für Europa Dresden, Moritzstrasse Nr. 9 erste Etage, Schoppe & Comp.

Die Leihbibliothek selber Bürgerstrasse 11 - befindet sich bei Victoriastrasse 25.

Billige Möbel und der Herr Tritte, auch reparirt, polirt, malt, lackirt, lackirt etc. etc. Amal: Ebnstr. Nr. 15. **Kirchner**, Tischler u. Maler, gr. Wilschauerstr. Nr. 4.

Zum Pfandgeschäft von Julius Jacob, 17 Galeriestr. 17, II. sind billig zu verkaufen: neue und getragene **Herrn- und Kleidungsstücke.** Getragene werden stets gekauft, sowie als Zahlung gegen neue mit angenommen.

Reise-Koffer eigener Fabrik, Taschen etc. stets in sehr großer Auswahl. **Hd. Gabel**, Pirnaische Strasse 10.

Spiegel in Gold- und Holzrahmen sowie Gardinenstangen, Photographierahmen etc. empfiehlt zu den billigsten Preisen **J. Wilschauer**, Webergasse, 21. (v. H. Wilschauer 2. Bad.) Einkauf von Möbeln, Betten, Matratzen, Kleidungsstücke, Federkissen etc. Adressen werden abgeben abzugeben Mittelstrasse 34d parterre rechts.

Feldschlösschen.
Heute Fortsetzung des Vogelschießens.
 Anfang des Schießens Nachmittag 3 Uhr.
Grosses Concert
 vom Musikcor des zweiten Grenadier-Regiments, unter Leitung des
 Musikdirectors Herrn Treutler.
 Anfang 5 Uhr. (Entree 3 Nar.
 Nachsichtungs-Voll C. Freyer.

Anfang des Feuerwerks 10 1/2 Uhr.
 Anfang 7 Uhr. Restaurant Ende nach 10 Uhr.
Kgl. Belvedere d. Brühlschen Terrasse
Heute Militär-Extra-Concert
 ausgeführt von dem A. E. Feld-Artillerie-Regiments-Stabstrompeter und
 Besondere Direction Herrn Aug. Böhm mit dem Trompeterchor des A. E.
 Feld-Artillerie-Regiments.
 Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr. (Entree 3 Nar. Progr. a. d. Gasse.
Täglich grosses Concert. J. G. Marschner.

Große Wirthschaft des Kgl. gr. Gartens.
 Heute Dienstag
Großes Militär-Concert
 ausgeführt von Herrn Capellmeister G. H. Gehlich mit der Capelle des
 A. E. Feld-Grenadier-Regiments „Adonia Johann“ Nr. 100.
 Anfang 5 Uhr. (Entree 3 Nar. Graebnitz Ww. Lippmann.

Grosse Musikaufführung
im Dom zu Meissen
 Sonntag den 17. Juli, Nachmittags
 mit starkbesetztem Chor und Orchester.
Die Schöpfung.
 Oratorium von J. Haydn.

Die Aufführung werden — mit Genehmigung der hohen General-Direction
 der Königl. musikalischen Kapelle und des Hoftheaters — mehrere Militärlieb-
 der Königl. Kapelle gütlich unterstützen.
 Die Solopartien haben zu übernehmen die Gutsche gebort: die Königl.
 Sopranistin Frau Otto-Alsleben, die Königl. Sopranistin
 Herrin Degele und Köhler und der Herrsch. Sopranist Herr
 Oppitz aus Dessau.
 Anfang 1 Uhr.
G. Hartmann.

Körnergarten.
 Heute
Grosses Frei-Concert
 unter Leitung des Herrn Musikdirectors Fischer. Am 7 Uhr. A. Müller.

Hempel's Restauration
 Altmarkt Nr. 11.
Heute Abend Militär-Freiconcert.
Garten-Restauration
Stadt Coburg.
 Nach Rückkehr von ihrer Kunstreise aus Holland
 Heute Dienstag

Großes großes Abend-Concert
 vom A. E. Garten-Stabstrompeter u. Trompeten-Quintette Herrn Friedr.
 Wagner mit dem Trompeterchor des A. E. Garnison-Reg.
 Anfang 7 Uhr. Graebnitz G. Hiltne.

Schweizerhäuschen.
 Heute Dienstag
Vogelschießen, Freiconcert und Tänzen.
 Es laden Freunde und Bekannte hiermit zum ergebensten einladet
Garten-Restauration
Hôtel de Paris.

Heute Leipziger Allerlei.
H. Nürnberg, Culmbacher
Reisewitzer.
 C. Artische-Dunger.

Restauration von Wehle,
Grünestrasse Nr. 10.
 Heute Schweinsprämien-Schiessen ohne Mieten, verbunden
 mit Militär-Freiconcert, von 8 Uhr an Käsekäntchen.
 Anfang 7 Uhr. (Entree zum Schießen 3 Nar., wozu erachtet einladet
 H. Wehle.

Restauration am Moritzmonument.
 Heute Freiconcert. Anfang 7 Uhr, wozu erachtet einladet
 C. H. Breitfeld.
 NB. Heute Käsekäntchen.

Bavaria, Schöffergasse Nr. 1.
 Heute Schlachtfest. A. Fritsch.

Bergisch-Märkische
E. B. Gesellschaft.
 Die jungen vollgezählten Aktien dieser Gesellschaft sowie die
 60% Interimsscheine sind eingetroffen und liegen zur gefälligen Ent-
 gegennahme bereit.
A. L. Mende,
Ostra-Allee 17b. 1.

Im Garten des Gasthofs zu Wesenstein.
Morgen Mittwoch Großes Extra-Militär-Concert
 v. Kgl. Stabstrompeter Hr. A. Böhm m. d. K. Feldartillerie-Trompeterchor.
 Anfang 5 1/2 Uhr. Progr. a. d. Gasse. Radiker Ballmuff. Hochachtungsvoll Mende, Gasthofbesitzer.

Bekanntmachung.
 Unser diesjähriges
Königs-Scheibenschiessen,
 verbunden mit
Parade, Aus- und Einzügen,
 findet
den 24., 25. und 26. Juli a. c.
 statt. Wir laden ein auswärtig geachtetes Publikum zu recht zahlreicher
 Theilnahme hierdurch freundlich ein, und erlauben zugleich Inhaber von
 Schaubuden u. dgl. in ihrem Interesse rechtzeitig zu werden.
 Großenbain, den 10. Juli 1870.
 Das Directorium.
 Gustav Bieligk. Karl Kirchner.

Convertirung
Preussischer Anleihen.
 Die entfallenden 1 1/2% Coupons sind eingetroffen und sind gegen Aus-
 lieferung meiner Scheine an meiner Cassa in Empfang zu nehmen.
A. L. Mende,
Ostraallee 17b. 1.

Avis für Institute,
Haushaltungen, Eltern, Leh-
rer, speciell für junge
Damen und Herren.
 Unreine Zähne verstellen das schönste Gesicht und bereiten
 einen unangenehm riechenden Athem; dies ist zwar hinlänglich
 bekannt, doch wird im Allgemeinen so wenig für die Pflege der
 Zähne gethan, daher Hauten und zeitliches Ausfallen derselben,
 daher die meisten Zahnschmerzen und der able Grund aus dem
 Munde, Gebrauch der nur Dr. Schmidt's amerik. Zahn-
 pulver. Sie erhalten die schönsten, weißen, blanken Zähne in
 wenigen Minuten, durch fortgesetzten Gebrauch des Pulvers ver-
 lert sich der überflüssige Athem und verleiht dem Zahneleib
 Festheit und ein frisches Muth. Versuchen Sie es nur ein-
 mal und überzeugen Sie sich davon. a Schachtel 10 Nar.
 bei Franco-Versendung 11 Nar. — mit Bierausgabe.
General-Depot für Europa: Dresden, Moritzstrasse
Nr. 9. 1.
Schoppe & Co.
 Niederlage in der Dreifach-Händlung von Felix Fischer,
 gepulvert Apotheker, Brauerstrasse 2 part., A. Wustmann,
 Neumarkt, Heinrichstrasse 2

Fertige Wäsche,
 als: Oberhemden auf Lager nach
 Waas, Oberhemden - Einfüge in
 Leinwand und Seiden, Nachhemden,
 Arbeitshemden. Große Auswahl
 von Untertheilen von 15 Nar. an.
 Damen- u. Kinderwäsche empfiehlt
 zu billigen Preisen die Wäsche-
 Fabrik Stallgässchen 1. Eingang
 Ostra-Allee.
 Max Schellerer.

Schweizer
Zajchenuhren
bei Robert Gerson,
 Schöffergasse Nr. 21.
 Guldenrubren, silb. 1 Zt.,
 4 Zt. 15 Nar.
 Guldenrubren, silb. u. Goldbrand,
 5 Zt. 10 Nar.
 Guldenrubren, silb. u. Goldbrand,
 5 Zt. 20 Nar.
 Anere silb. mit Goldbrand,
 7 bis 14 Zt.
 Goldene Gulden - Damenrubren,
 12 bis 20 Zt.
 Remontirrubren, o. ne Schlüssel
 aufzusuchen, 7 bis 100 Zt.
 Zur Reparatur d. rechte 1/2 Zt.
 bei mündlicher oder schriftl. Garantie.

Talmi-Gold-Ketten
 von 1/2 bis 6 Zt.
 Verstellungen u. Reparaturen je-
 zeit effectuirt.

Robert Gerson,
 Schöffergasse Nr. 21.
Neelles
Heiraths-Gejud.

Ein junger Mann (29 Jahre), Kauf-
 mann, besitzt eines hübschen Geschäfts
 in der Provinz Sachsen, ca. 8000 Zt.
 Vermögen, sucht auf diesen Wege zu
 verheirathen. Geehrte junge Damen mit
 entsprechenden Vermögensverhältnissen,
 welche nach einem tüchtigen Familienleben streben,
 werden gebeten, ihre werthe Adresse
 und Photographie vertrauensvoll in
 die Expedition d. Bl. unter Chiffre
 H. D. G. 9 einzusenden. Discretion
 ist fürwahr.

Mittauhalt Altmarkt Nr. 11
 im Saie
 empfiehlt Frisches Fensterkitt.

Freiwillige
Versteigerung.
 Die dem Herrn Käsemeister Arn-
 holdt in Moritz v. Meis, Nr. 2
 im Dorte Nöschritz gelehnte Schenk-
 schaft mit einem Areal von 7 Zehn.
 Acker, 2 Zehn. Wiese, 2 Zehn. u.
 Gärten, bestehend im Bierbrau-
 schen, Zehntende und Zehntende, unter
 Dachstuhl und unterer Vertheilung, soll
 unter sehr günstigen Bedingungen ver-
 willigt verkauft werden.
 Mauthhaber werden gebeten, Frei-
 tags, den 15. Juli 1870, Vormittags
 10 Uhr, im Saale in Mittau sich
 einzufinden. Die Bedingungen werden
 bei den Terminen bekannt gemacht.
 Meis, den 5. Juli 1870.
Carl Glauche,
 verpfl. Auktionator.

Roht und weiß und
lilla und weiß carrirte
leinen
Kindertajgentücher
 verkauft zu ungewöhnlich geringem
 Preis
Friedr. Paul
Bernhardt,
 Seilerbergasse 1b.

C. Süß'
comprimirte
Rosen-
Pommade
 in seinem starken Rosen-Parfum,
 a Fläsch 5 Nar., 7 Zt. 1 Zt.,
 ein 1/2 Zt. in jeder Qualität.
C. Süß, Parfumeur,
 1 Zecitraste 1, nahe dem Markte,
 Paier in Neumarkt: C. H. Schmidt,
 am Markt.

Sophas
 mit Damastbezug von 10 Zt. an
 nach Verträglich im Möbel-Magazin,
 1871 der Zehntstraße 7 erste Etage.

Maculaturen,

reine, samt fortwährend Dienst-
 nachweisungs- und Commissions-
 Bureau A. H. Schreiber, Al-
 strate 1 erste Etage.
Glas-Flaschen-
Verkauf.
 Eine große Part le Mineralwasser-
 Flaschen, auch zu Bier und Plauer
 sehr brauchbar, zu 1/4, 1/2, 1 Zt.
 und 20 Zt. Inhalt, sind billig zu
 verkaufen. A. Leonhardt, Anton
 Strake 7.

Neue Strohhäcke, Ju-
lete, Betttücher,
Ueberzüge mit Kissen,
Federbetten
 und dergl. mehr empfiehlt in großer
 Auswahl zu billigen Preisen H. Tho-
 mas, Freiberger Platz 27.

Gesucht
 wird von einem einzelnen Herrn in der
 Ober- oder Niederstadt eine einfach
 möblirte Stube mit Bett. Gefällige
 Adressen am Schleichhaus 15 part. rechtb.

Gin feiner Handwagen, 2 oder
4-räderig, wird zu kaufen gesucht.
 Offerten werden mit Angabe des Prei-
 ses franco kleine Plauenische Gasse 25
 portirt erbeten.

Federmatratzen
 werden nach Maß angefertigt
Sophas
 sind billig zu verkaufen
Antonplatz 2.
10,000 Thaler
 in baarem Gelde sind sofort, je-
 doch nur gegen erste vorzügliche
 Hypothek vom Verkäufer auszu-
 leihen. Näheres auf Offerten
 unter X. = 10000 in der Exped.
 d. Bl. niederzulegen.

Eine englische Dam - wäsche
 zu verkaufen zu finden in einer guten
 Kammer in Dresden, wo sie gegen Kost
 und Porto emporzubringen unterrich-
 tet werden würde. Gute Referenzen erbeten
 und können gegeben werden. Wozu
 beliebe man W. Z. Heidelberg
 poste restante zu richten.

3000 bis 8000 Zt.
 Handwerker werden gegen entpre-
 chende Hypothek zu 5 Prozent sofort
 auszuliehen durch Advokat Zimmer,
 Johanniplatz 16, 1.

4 Stück Dreierbrode
 nur 1 Ngr., ohne in Güte u. Quan-
 tität andern Widerrede nachzugeben,
 offerirt die Wäcker von P. Täub-
 rich, Bauhofstraße 11.
 Zu h. gel. 1 ed. Meier v. mittl. Ork.
 31 Zehntel Meislich'n Prinzen
 Strasse 5 Partier

Gin junger Kaufmann mit schöner
 Handschrift wünscht seine Abend-
 stunden mit schriftlichen Arbeiten aus-
 zufüllen. Gef. Offerten werden unter
 P. 105 poste rest. Postamt erbeten.

Gesucht wird am 1. oder 15. August
 von einem Wittwer, Vater von 3
 Kindern, im Alter von 4, 8 u. 11 Jah-
 ren, eine ältere rechtliche Person, welche
 einer kleinen Wirtschaft verstehen kann.
 Näheres Schöbergasse 3, 2 Zt. v. h. h.
 Eintr. von 10 bis 9 Uhr an zu erfahren.

Caffee, n. gelbe Menado Java, a Fl.
 10 u. 11 ngr. n. gelbe Java, a
 Fl. 9 u. 10 ngr. n. Gelber-Caffee,
 a Fl. 9 u. 10 ngr. n. erst arifau.
 Berg-Rocca, a Fl. 95 pfg. n. Guatimala-
 Caffee, a Fl. 90 pfg. n. Guatimala-
 Caffee, a Fl. 90 pfg. n. grün Cam-
 pinos-Caffee, a Fl. 55, 58, 60, 65,
 70, 75 u. 80 pfg. n. gelbe Campinos-
 Caffee, a Fl. 70, 75, 80 u. 85 pfg.
 bei 5 pfg. a Fl. um 5 pfg. billiger.
 Frisch gebranntes Caffee, das Fl. a 8,
 9, 10, 12, 13, 14 u. 15 ngr. Homö-
 pathischen Gemischtes Caffee von Dr.
 Arthur v. h. h. das Fl. 20 pfg. 20 pfg.
 für 1 Zt.
 Gewürzte Damen sowie Kinderer-
 löser made ist zum befehlen auf
 ein gelbes Campinos, a Fl. 70 pfg.
 anmerklich. Die vorzügliche gute Qua-
 lität vortheilhafter Caffee von feinem
 fränkischen Gewürz befehlen den bil-
 ligen Preis.
Albert Herrmann,
 gr. Pragergasse 11 zum gold. Adler.
Zu verkaufen ist ein in gutem
 Zustande befindliches hölzernes
Küchenschiff mit Oefen auf dem
 Mitteln u. Heynitz bei Meissen.
 Hierzu eine Beilage. A